

## Die Bedeutung des Tourismus für die Luzerner Volkswirtschaft

Mai 2021

**Auftraggeber**

Luzern Tourismus AG, Kanton Luzern, Stadt Luzern

**Editor**

BAK Economics AG

**Ansprechpartner**

Michael Grass, Geschäftsleitung,  
Leiter Branchen- und Wirkungsanalyse  
T +41 61 279 97 23  
[michael.grass@bak-economics.com](mailto:michael.grass@bak-economics.com)

**Redaktion**

Michael Grass  
Benjamin Studer

**Impressum**

BAK Economics AG  
Güterstrasse 82  
CH-4053 Basel  
T +41 61 279 97 00  
[info@bak-economics.com](mailto:info@bak-economics.com)  
[www.bak-economics.com](http://www.bak-economics.com)

**Copyright**

Copyright © 2021 by BAK Economics AG

# Executive Summary

Die Stadt Luzern gehört seit Längerem zu den erfolgreichsten Destinationen im europäischen Alpenraum, und der Kanton Luzern weist im interkantonalen Vergleich eine überdurchschnittlich starke Performance auf. Sowohl in der Stadt als auch im Kanton Luzern stellt der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette löste die touristische Nachfrage im Jahr 2019 im Kanton Luzern eine Bruttowertschöpfung in Höhe von rund 1'300 Millionen Franken aus und generierte rund 12'500 Arbeitsplätze. Das Zentrum der kantonalen Tourismuswirtschaft ist die Stadt Luzern, in welcher etwas mehr als zwei Drittel der wirtschaftlichen Effekte anfallen und fast jeder achte Arbeitsplatz vom Tourismus abhängt.

## Entwicklung seit der Finanz- und Wirtschaftskrise

Nach dem Rückgang der Logiernächte im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise (2009) kam es bis 2015 im Vergleich zur gesamten Schweiz zu einem deutlich höheren Anstieg, der auf die besondere Angebots- und Gästestruktur des Tourismus in Luzern zurückgeführt werden kann. Die Struktur des touristischen Angebots zeichnet sich insbesondere durch einen überdurchschnittlichen Anteil der 3- bis 5-Sterne Hotellerie sowie überdurchschnittlich grosse Betriebe aus. Im Umfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise erwies sich insbesondere der deutlich höhere Anteil von Gästen aus den USA und den fernöstlichen Märkten als Vorteil. Der Umsatz mit Gästen aus den USA, Indien oder China zeigte sich spürbar weniger konjunkturanfällig als das Geschäft mit europäischen Gästen und entwickelte sich ausserordentlich dynamisch.

## Tourismusbetriebe sind ein wichtiger Arbeitgeber

Die Tourismusbetriebe stellen im Kanton Luzern einen wichtigen Arbeitgeber dar. Neben dem Gastgewerbe spielen auch der Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reiseveranstalter, Verkehrsbetriebe sowie Betriebe und Institutionen aus dem Bereich Kultur, Unterhaltung und Freizeit eine wesentliche Rolle. Gesamthaft generiert die Tourismuswirtschaft im Kanton Luzern rund 10'500 Arbeitsplätze [FTE=Vollzeit-äquivalente Beschäftigte]. Damit sind 5.4 Prozent der kantonalen Arbeitsplätze unmittelbar mit dem Tourismus verbunden.

## Touristische Nachfrage 2019

Zählt man die Frequenzen in der Hotellerie und der Parahotellerie sowie der Tagesgäste zusammen, ergibt sich im Kanton Luzern für das Jahr 2019 eine geschätzte Zahl von 17.4 Millionen Frequenzen. Im Durchschnitt gab jeder Besucher des Kantons 114 Franken für Übernachtung, Bewirtung, Shopping, Verpflegung, etc. aus. Insgesamt ergab sich daraus im Kanton Luzern eine touristische Nachfrage von rund 1'990 Millionen Franken (exkl. Ausgaben für An- und Abreise).

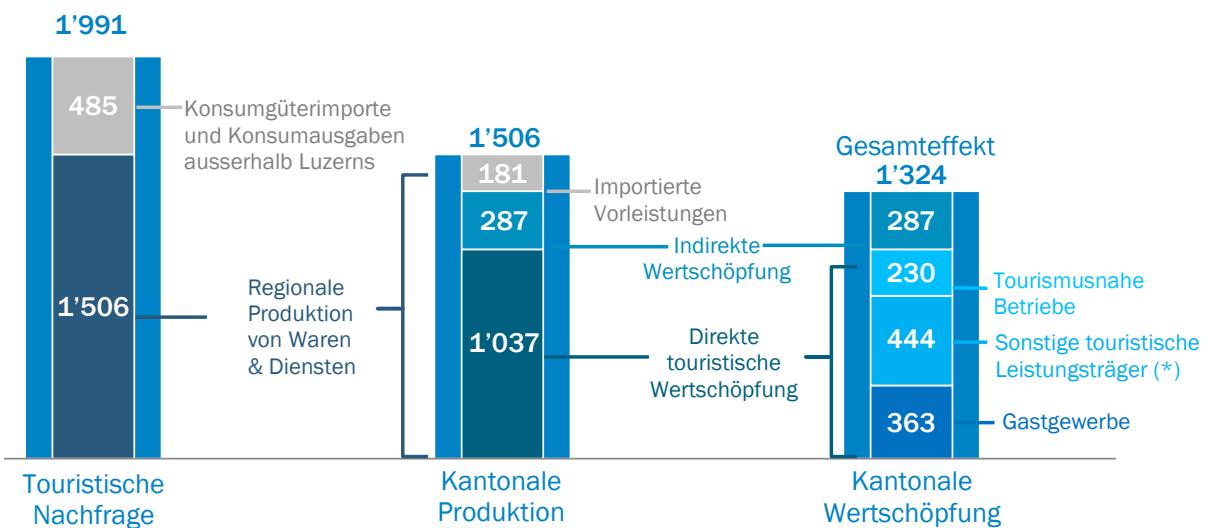
## Direkte touristische Wertschöpfung im Kanton Luzern 2019: 1'037 Millionen Franken

Der grösste Teil der touristischen Nachfrage besteht im Konsum von regionalen Dienstleistungen. Nach Abzug der Produktionskosten für Konsumgüter, welche nicht regional produziert werden (bspw. Bekleidungsartikel, Schmuck, Uhren oder Verbrauchsgüter) sowie der zur Leistungserstellung verwendeten Vorleistungen (extern bezogene Waren und Dienstleistungen) ergibt sich für den Kanton Luzern im Jahr 2019 eine touristische Wertschöpfung von 1'037 Millionen Franken. Rund 35 Prozent der touristischen Bruttowertschöpfung entfällt auf das Gastgewerbe. Die weiteren touristischen Leistungsträger, zu denen Uhren- und Schmuckgeschäfte, Verkehrs- betriebe, Reisveranstalter und die Kultur-, Unterhaltungs- und Freizeitbranche zählen, erwirtschaften ebenfalls eine Wertschöpfung in substanziellem Umfang.

## Insgesamt löste der Tourismus 2019 1'324 Millionen Franken Wertschöpfung aus

Entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette profitieren neben der Tourismuswirtschaft zahlreiche regionale Unternehmen aus anderen Wirtschaftszweigen. Einerseits sind regionale Unternehmen als Zulieferer in regionale touristische Wertschöpfungsketten eingebunden, bspw. wenn sie ein Hotel mit Energie versorgen, oder wenn sie als Reinigungsunternehmen für ein Uhrengeschäft oder als Sicherheitsfirma für ein Museum arbeiten. Andererseits werden über die Lohneinkommen der Angestellten in den Hotels, Restaurants und anderen Tourismusbetrieben private Konsumausgaben finanziert. Unter Berücksichtigung dieser vor- und nachgelagerten Zahlungsströme ergibt sich der gesamte ökonomische Fussabdruck der touristischen Nachfrage. Er beläuft sich im Kanton Luzern für das Jahr 2019 auf rund 1'300 Millionen Franken Wertschöpfung und rund 12'500 Arbeitsplätze. Damit generiert der Tourismus gesamthaft einen Anteil von 4.4 Prozent der kantonalen Wirtschaftsleistung und sichert rund 6.4 Prozent aller kantonalen Arbeitsplätze.

## Economic Footprint des Tourismus im Kanton Luzern 2019



\* Zu den touristischen Leistungsträgern werden das Gastgewerbe, der Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reiseveranstalter, Verkehr, sowie Betriebe und Institutionen aus den Bereichen Kultur-, Unterhaltung-, Freizeit- u. Sport gezählt.

## Die Stadt Luzern ist das Zentrum der Tourismuswirtschaft im Kanton Luzern

Die Stadt Luzern stellt das Zentrum des Luzerner Tourismus dar. Insgesamt generiert der Tourismus in der Stadt Luzern eine Wertschöpfung von 760 Millionen Franken und rund 7'500 Arbeitsplätze. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus fällt in der Stadt Luzern sowohl bei der Wertschöpfung (7.4 % der Gesamtwirtschaft) als auch bei den Arbeitsplätzen (12.2 %) nochmals spürbar höher aus als im Kantondurchschnitt.

### Ergebnisse für das Jahr 2019

	Wertschöpfung		Arbeitsplätze	
	Mio. CHF		FTE	
	Kanton Luzern	Stadt Luzern	Kanton Luzern	Stadt Luzern
<b>Tourismuswirtschaft</b>	<b>1'037</b>	<b>722</b>	<b>10'525</b>	<b>6'945</b>
Gastgewerbe	363	238	5'146	3'040
davon Beherbergung	211	136	2'824	1'511
davon Gastronomie	152	102	2'321	1'528
Sonstige touristische Leistungsträger	444	361	3'277	2'477
Uhren/Schmuck Detailhandel	190	181	989	940
Reiseveranstalter	86	69	546	437
Transport	96	52	642	290
Kultur, Freizeit, Unterhaltung, Sport	71	59	1'100	809
Tourismusnahe Branchen	230	124	2'101	1'429
<b>Effekte ausserhalb des Tourismus</b>	<b>287</b>	<b>127</b>	<b>1'945</b>	<b>853</b>
<b>Economic Footprint Tourismus</b>	<b>1'324</b>	<b>849</b>	<b>12'470</b>	<b>7'798</b>
Anteil an der Gesamtwirtschaft in Prozent	4.4	8.3	6.4	12.7

Quelle: BAK Economics

### Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Tourismuswirtschaft

In den Jahren 2020 und 2021 ist die Tourismusbranche massiv von der Covid-19-Krise betroffen. Die Nachfrage nach Tourismusdienstleistungen ist fast komplett eingebrochen, die Zahl der Hotellogiernächte lag im Kanton Luzern 2020 nur noch bei gut der Hälfte des Vorjahreswerts. In der Stadt Luzern war der Tourismus noch stärker betroffen. Hier brachen 2020 etwa zwei Drittel der Übernachtungen weg. Die gesamte touristische Wertschöpfung sank im Kanton Luzern im Jahr 2020 um 781 Millionen Franken (-59%). In der Stadt fällt der Rückgang noch deutlich schmerzlicher aus. Dort liegt die gesamte durch den Tourismus ausgelöste Wertschöpfung 2020 lediglich noch bei einem Viertel des Vorjahreswertes. Die Zahl der Arbeitsplätze sank aufgrund der Kurzarbeiterentschädigung deutlich weniger stark. Mit einem Rückgang der vollzeitäquivalenten Stellen um 6 Prozent im Kanton und 7 Prozent in der Stadt Luzern hinterlässt jedoch die Covid-19-Krise auch bei der Beschäftigung im Tourismus deutliche Spuren.



# Inhalt

Executive Summary	S. <u>03</u>
1 Motivation	S. <u>09</u>
2 Sektorale und geographische Abgrenzung	S. <u>10</u>
3 Struktur des Tourismus im Kanton und in der Stadt Luzern	S. <u>13</u>
4 Die Tourismuswirtschaft als Arbeitgeber	S. <u>19</u>
5 Die Tourismuswirtschaft als Wirtschaftsfaktor	S. <u>23</u>
6 Regionaler Economic Footprint des Tourismus	S. <u>27</u>
7 Auswirkungen der COVID-19-Krise auf den Tourismus	S. <u>31</u>



# 1 Motivation

Die Stadt Luzern gehört seit Längerem zu den erfolgreichsten Destinationen im europäischen Alpenraum, und der Kanton Luzern weist im interkantonalen Vergleich eine überdurchschnittliche Performance auf. Mit einem Wachstum der kantonalen Logiernächte um mehr als ein Viertel zwischen 2008 und 2019 stieg auch die Bedeutung des Luzerner Tourismus innerhalb der gesamten Schweizer Tourismusbranche an – gesamtschweizerisch legte die Zahl der Übernachtungen in diesem Zeitraum lediglich um 6 Prozent zu.

Mit dem Tourismus sind in Luzern in der Hotellerie und Gastronomie sowie anderen touristischen Leistungsträgern wie dem Verkehr, dem Detailhandel oder der Kulturwirtschaft Arbeitsplätze und Einkommen in nennenswertem Ausmass verbunden. Darüber hinaus profitieren zahlreiche regionale Unternehmen aus tourismusnahen sowie aus anderen Branchen von der Tourismuswirtschaft.

Im vergangenen Jahr war die Tourismusbranche massiv von der COVID-19-Krise betroffen. Die Nachfrage nach Tourismusdienstleistungen ist fast komplett eingebrochen. Zahlreiche Tourismusbetriebe sind durch die Covid-19-Krise existenziell bedroht. Staatliche Überbrückungskredite und Kurzarbeitsentschädigungen stellen deshalb wichtige Instrumente dar, um Massenkonkurse abzuwenden.

Der Erhalt einer leistungsfähigen Tourismuswirtschaft ist wichtig für Stadt und Kanton, denn die Tourismuswirtschaft stellt eine sehr kompetitive Branche dar, die in Normalzeiten eine hohe Wertschöpfung erbringt und sowohl in der Stadt als auch im Kanton Luzern einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt.

Vom Erhalt einer leistungsfähigen Tourismuswirtschaft profitieren viele: die öffentliche Hand (in Form von Steuererträgen), das regionale Gewerbe (als Zulieferer) sowie die Bevölkerung, deren Lebensqualität durch das hochstehende touristische Angebot im Bereich Gastronomie, Kultur, Unterhaltung und Freizeit ebenfalls positiv beeinflusst wird. Von der hohen Lebensqualität profitieren schliesslich auch Unternehmen aus allen Branchen bei der Rekrutierung von internationalen Fachkräften.

In der vorliegenden Studie werden die verschiedenen Transmissionskanäle zwischen Tourismus- und Gesamtwirtschaft analysiert. Hierbei werden einerseits die Effekte im Gastgewerbe sowie in den tourismusnahen Dienstleistungsbranchen quantifiziert. Andererseits werden die makroökonomischen Multiplikatoreffekte ermittelt, welche bei Unternehmen ausserhalb des Tourismus entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgelöst werden. Im Mittelpunkt der Analyse stehen die vom Tourismus ausgelöste Bruttowertschöpfung und die damit verbundenen Arbeitsplätze. Hinsichtlich des Wirkungsperimeters wurde zwischen Kantons- und Stadtgebiet differenziert.

Das Ziel der Studie besteht darin, die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft sowie deren strukturelle Verflechtung mit der restlichen Wirtschaft zu beleuchten und zu quantifizieren. Aufgrund der massiven Auswirkungen der COVID-19-Krise stellt das Jahr 2020 ein Ausnahmejahr dar, welches weder von der Grössenordnung noch von den strukturellen Gegebenheiten ein repräsentatives Abbild dieser Aspekte abgibt. Deshalb wurde die Hauptanalyse für das Basisjahr 2019 durchgeführt. Als Zusatzanalyse wurden die wichtigsten Kennzahlen auch für das Jahr 2020 berechnet.

## 2 Sektorale und geographische Abgrenzung

### Sektorale Abgrenzung

Im Fokus der Studie ist die Tourismuswirtschaft. Diese besteht aus zwei Segmenten. Erstens den Branchen, die ausschliesslich oder schwerpunktmaessig auf den Tourismus ausgelegt sind. Diese Branchen werden auch touristische Leistungsträger genannt. Zu den touristischen Leistungsträgern gehören im Kanton Luzern das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie), der Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reisveranstalter, Verkehr sowie Dienstleistungen im Bereich Kultur, Unterhaltung, Freizeit und Sport.

Neben den touristischen Leistungsträgern gibt es zweitens das Segment der tourismusnahen Branchen. Hierbei handelt es sich um Branchen, deren Unternehmen zwar unmittelbar in touristische Wertschöpfungsketten eingebunden sind, deren Tätigkeit aber nicht unbedingt schwerpunktmaessig auf den Tourismus ausgerichtet ist. Zu diesen tourismusnahen Branchen gehören bspw. der Detailhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln oder mit Bekleidung und Schuhen.



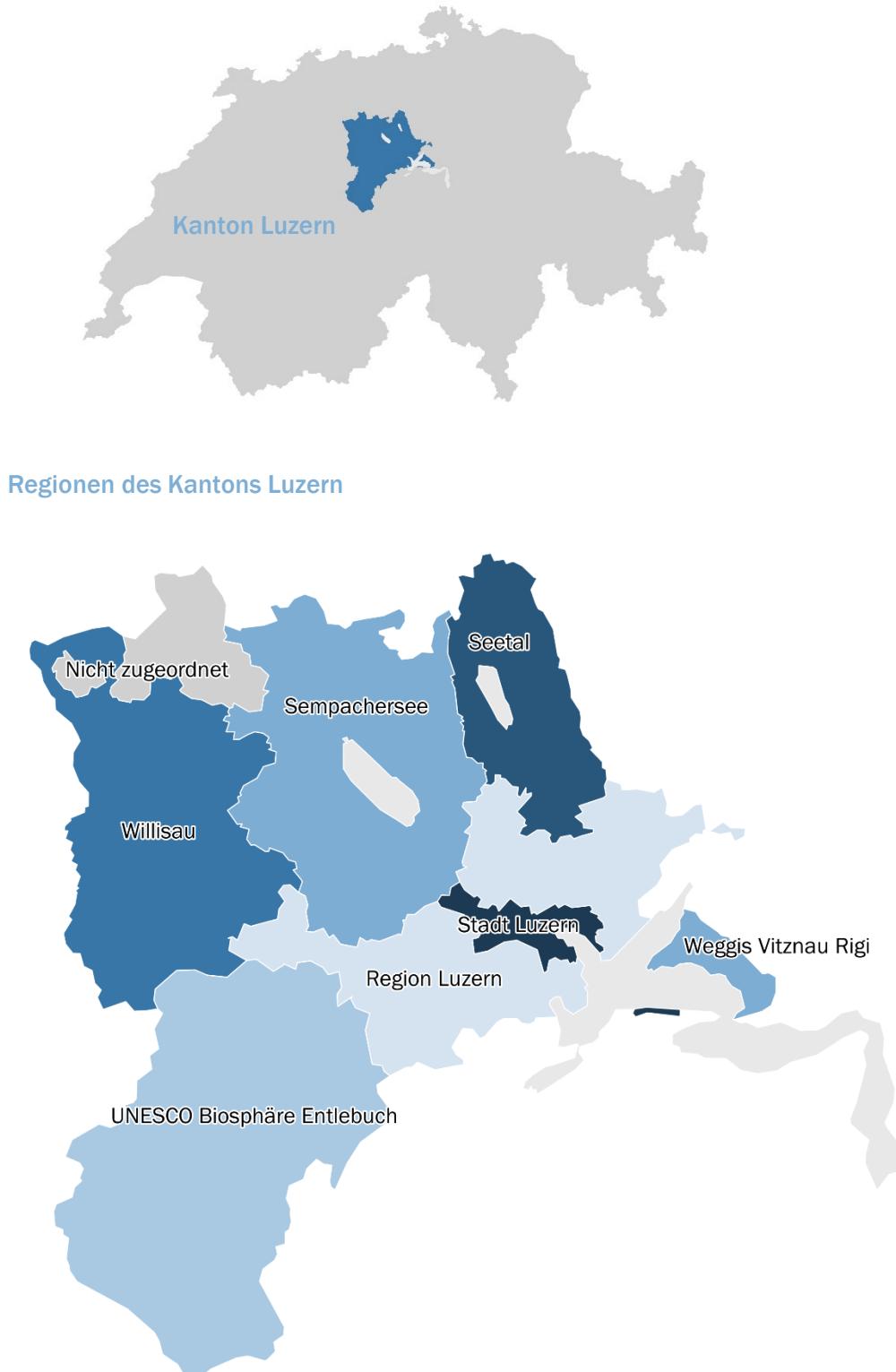
In den Branchen, deren Güter oder Dienstleistungen sowohl von Touristen als auch von Einheimischen nachgefragt werden (bspw. in der Gastronomie), unterscheidet man zwischen dem touristischen und dem nicht-touristischen Teil.

Von der touristischen Nachfrage profitieren neben den touristischen Leistungsträgern und den tourismusnahen Branchen zusätzlich weitere Unternehmen, die indirekt in touristische Wertschöpfungsketten eingebunden sind. Hierbei handelt es sich um die Zulieferer der Tourismuswirtschaft sowie jene Unternehmen, die von der Konsumnachfrage der im Tourismus angestellten Mitarbeitenden profitieren.



# Geographische Abgrenzung

Im Fokus der Studie stehen der Kanton Luzern und die Stadt Luzern (Gemeinde Luzern). Zudem werden in der Analyse folgende Luzerner Regionen beleuchtet: Region Luzern (ohne Stadt Luzern), Weggis Vitznau Rigi, Sempachersee, Seetal, Willisau und die UNESCO Biosphäre Entlebuch.





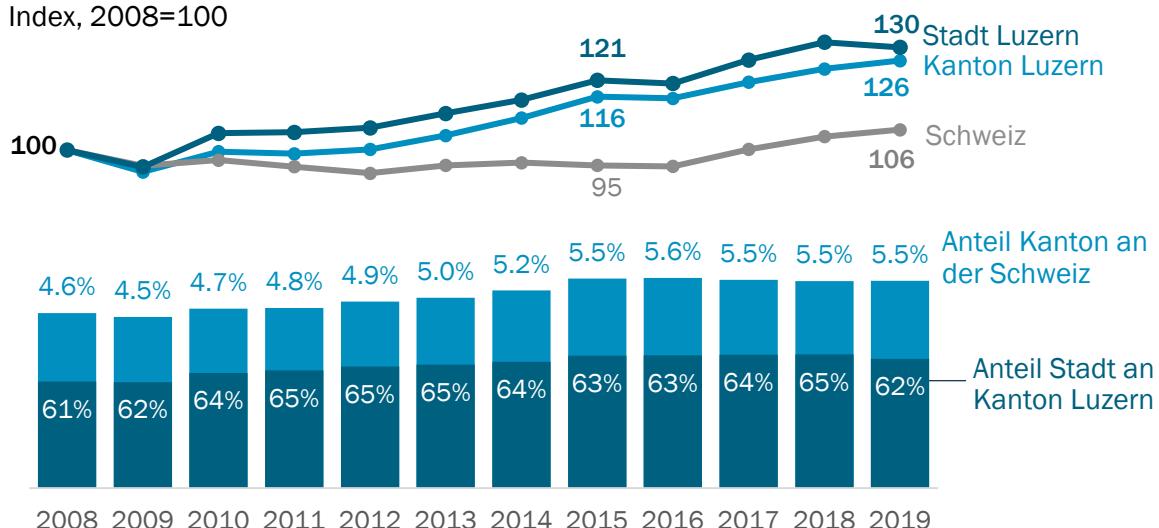
### 3 Struktur des Tourismus im Kanton und in der Stadt Luzern

#### Überblick

Die touristische Nachfrage entwickelte sich im Kanton Luzern in den vergangenen 10 Jahren überdurchschnittlich gut. Nach dem Rückgang der Logiernächte im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise (2009) kam es bis 2015 zu einem deutlich höheren Anstieg als in der gesamten Schweiz, der auf die besondere Gäste- und Angebotsstruktur des kantonalen Tourismus zurückgeführt werden kann. Insbesondere die Nachfrage aus den fernöstlichen Märkten zeigte sich im Nachgang der Finanz- und Wirtschaftskrise weniger konjunkturanfällig als die der europäischen Gäste und entwickelte sich außerordentlich dynamisch.

**Logiernächte Kanton Luzern und Schweiz 2008-2019**

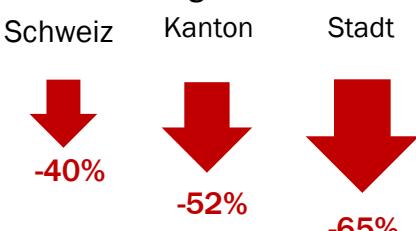
Index, 2008=100



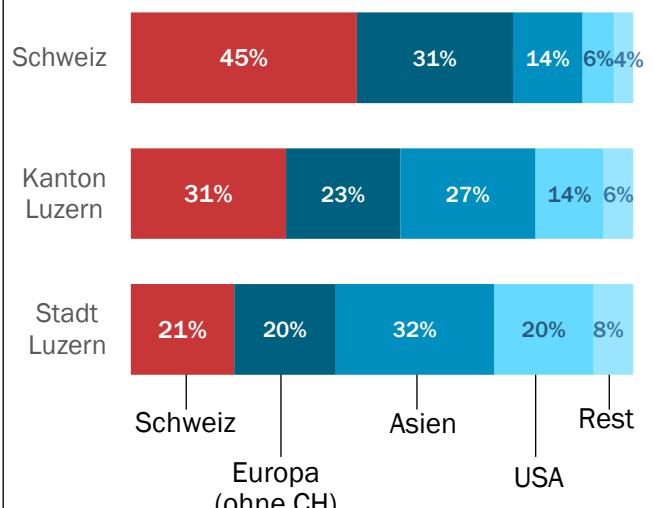
**Logiernächtewachstum 2008-2019**

	aus	in	Schweiz	Kanton	Stadt
Schweiz			13%	14%	6%
Ausland			1%	34%	37%
Total			6%	26%	29%

**Einbruch der Logiernächte 2020**

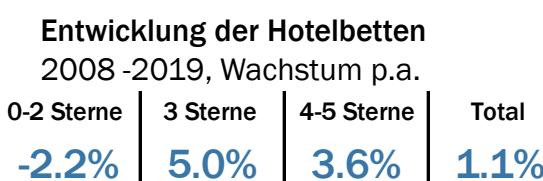


**Logiernächte nach Herkunftsmärkten**  
Kanton Luzern, Stadt Luzern und Schweiz 2019

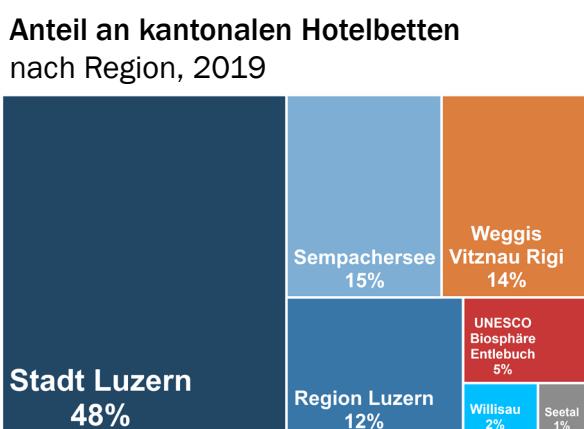


# Struktur des Kantons Luzern

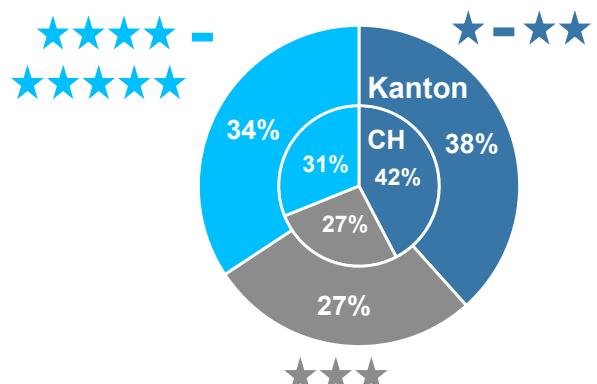
Die Struktur des touristischen Angebots des Kantons Luzern zeichnet sich durch einen im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlichen Anteil an Betten der 3- bis 5-Sterne Hotellerie und überdurchschnittlich grosse Betriebe aus. Dies spiegelt sich auch in der Analyse nach Regionen wider. Die drei Regionen Stadt Luzern, Region Luzern und Sempachersee weisen nicht nur den grössten Anteil des Bettenangebots auf, sondern sind zusammen mit Weggis Vitznau Rigi auch in der durchschnittlichen Grösse der Hotels führend. Sempachersee, Willisau und die Stadt Luzern konnten das Bettenangebot in den letzten 10 Jahren am stärksten ausbauen. Weggis Vitznau Rigi und insbesondere die UNESCO Biosphäre Entlebuch wiesen in der gleichen Periode einen Bettenrückgang auf.



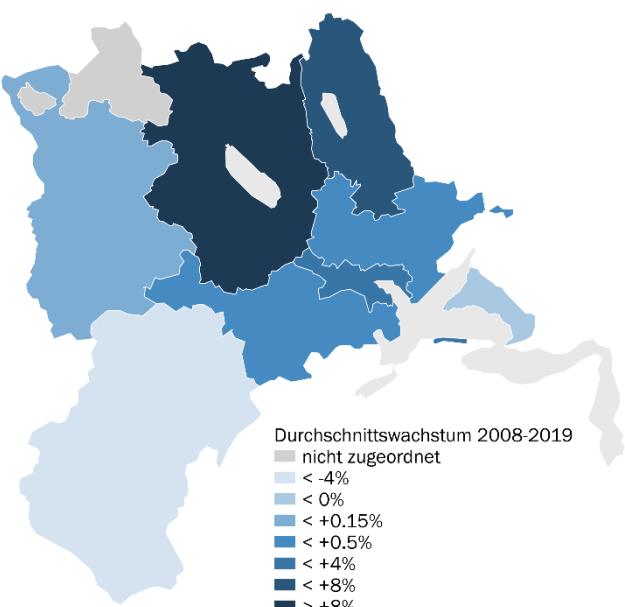
Anzahl Betten in  
der Hotellerie 2019  
**13'172**



**Betten nach Sternekategorie**  
Schweiz und Kanton Luzern, 2019



## Entwicklung Betten in den Regionen



Quelle: BFS, BAK Economics

## Grösse der Hotels

Betten pro Betrieb nach Region

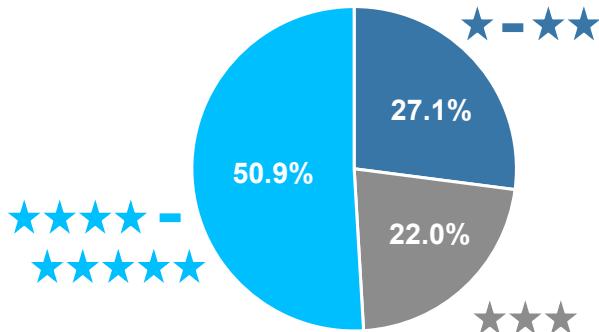
	2008	2019
Stadt Luzern	98	110
Sempachersee	29	72
Weggis Vitznau Rigi	56	61
Region Luzern	40	48
UNESCO Bios. Entlebuch	47	39
Seetal	17	29
Willisau	16	18

# Struktur der Stadt Luzern

Die Struktur des touristischen Angebots der Stadt Luzern zeichnet sich insbesondere durch einen hohen Anteil an Betten aus der 3- bis 5-Sterne Hotellerie und überdurchschnittlich grosse Betriebe aus. Die im Vergleich zum gesamten Kanton fast doppelt so hohe Angebotsintensität spiegelt den hohen Stellenwert der Hotellerie in der Stadt Luzern wider. Die Anzahl Hotelbetten in der Stadt hat über die letzten 10 Jahre zugenommen, die Stadt hat jedoch aufgrund eines noch höheren Wachstums der restlichen Regionen Anteile im Kanton verloren. Im Vergleich zu übrigen alpinen Destinationen ist die Stadt Luzern im Sommer besonders in den Bereichen Kultur & Events und Familie & Erlebnis überdurchschnittlich attraktiv.

Anzahl Betten in  
der Hotellerie 2019  
**6'289**

Betten nach Sternekategorie  
In Prozent, 2019



Entwicklung der Hotelbetten  
2008 -2019, Wachstum p.a.

	0-2 Sterne	3 Sterne	4-5 Sterne	Total
	-3.2%	3.1%	3.1%	0.9%

Grösse der Hotels  
Betten pro Betrieb

	2008	2019
Stadt	108	110
Kanton	63	68
Schweiz	49	59

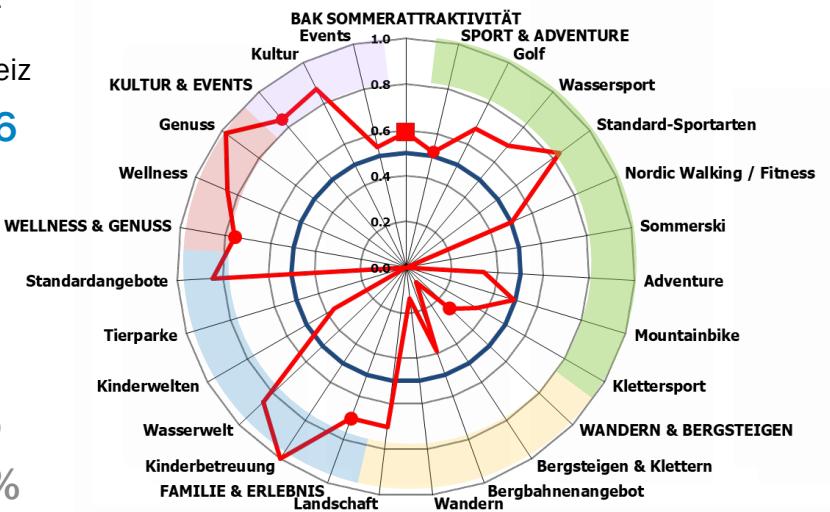
Angebotsintensität 2019  
Betten pro 100 Einwohner

Stadt      Kanton      Schweiz  
**7.64      3.19      3.16**

Anteil an Hotelbetten der  
Stadt Luzern im Kanton

2008      2019  
**49.0%      47.8%**

Attraktivität des Sommerangebotes



Indexiert, blau: Durschnitt 145 alpine Destinationen, rot: Stadt Luzern

# Erfolg des Kantons Luzern

Die Leistung des Kantons Luzern zeichnet sich durch eine gute Auslastung der Hotelbetten und einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Gästen in der 4- bis 5-Sterne Hotellerie aus. Im Vergleich zur Stadt bei beiden Faktoren aber klar weniger ausgeprägt. Die Entwicklung der Logiernächte war in den letzten zehn Jahren im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittlich, jedoch etwas weniger dynamisch als in der Stadt. Die Analyse der Regionen zeigt, dass die Dynamik insbesondere durch die Regionen Seetal, Sempachersee, Willisau und die Stadt Luzern getrieben wurde. Die höchste Auslastung der Hotelbetten wiesen die Stadt Luzern, die Region Luzern und Weggis Vitznau Rigi auf.

## Entwicklung der Logiernächte

2008 -2019, Wachstum p.a.

0-2 Sterne	3 Sterne	4-5 Sterne	Total
-1.9%	4.4%	4.8%	2.1%

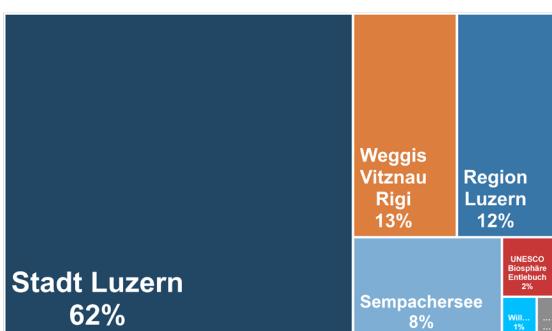
## Anzahl Logiernächte

in der Hotellerie 2019

**2.15 Mio.**

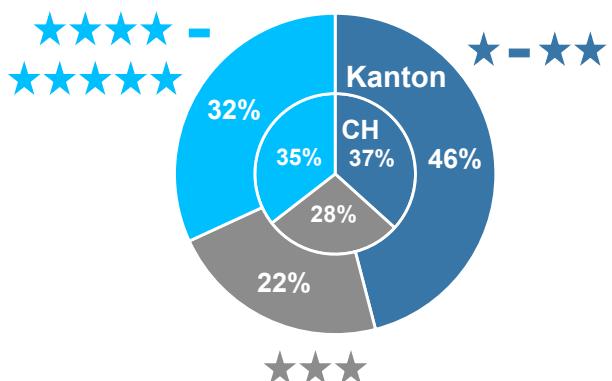
## Anteil an kantonalen Logiernächten

nach Region, 2019

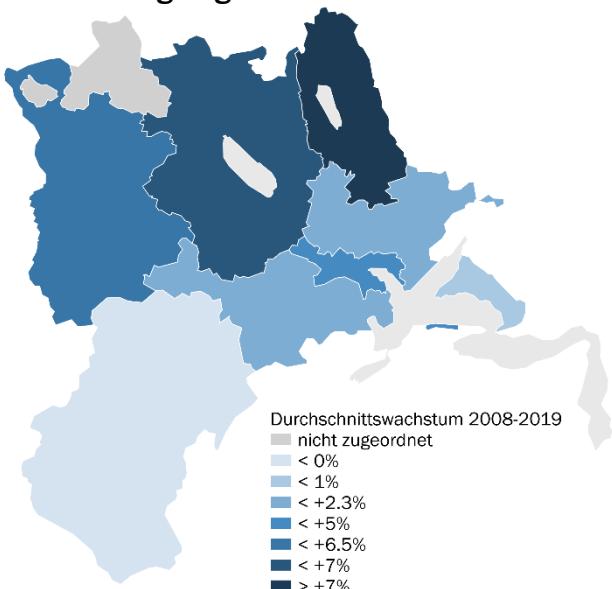


## Logiernächte nach Sternekategorie

Schweiz und Kanton Luzern, 2019



## Entwicklung Logiernächte in der Hotellerie



## Auslastung in der Hotellerie

nach Region, 2019

Stadt Luzern	<b>59%</b>
Region Luzern	<b>45%</b>
Weggis Vitznau Rigi	<b>40%</b>
Sempachersee	<b>24%</b>
Willisau	<b>17%</b>
UNESCO Bios. Entlebuch	<b>15%</b>
Seetal	<b>14%</b>

# Erfolg der Stadt Luzern

Die Stadt Luzern weist eine ausgezeichnete Auslastung der Hotelbetten aus. Zudem werden durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Gästen in der 4- bis 5-Sterne Hotellerie hohe Übernachtungspreise durchgesetzt. Die Anzahl Logiernächte hat über die letzten zehn Jahre dynamisch zugenommen. Das Wachstum kommt insbesondere aus Fernmärkten wie Asien und den Vereinigten Staaten. Die Nachfrage aus Europa ist hingegen im gleichen Zeitraum geschrumpft. Im internationalen Vergleich mit 145 alpinen Destinationen ist die Stadt Luzern punkto touristischer Leistung im 2019 auf dem hervorragenden dritten Rang platziert.

Anzahl Logiernächte  
in der Hotellerie 2019  
**1.34 Mio.**

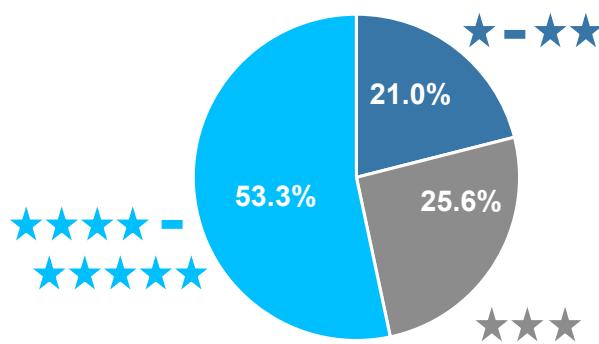
## Entwicklung der Logiernächte

2008 -2019, Wachstum p.a.

0-2 Sterne	3 Sterne	4-5 Sterne	Total
-3.7%	5.2%	5.1%	2.4%

## Logiernächte nach Sternekategorie

In Prozent, 2019



Anteil an Logiernächten der  
Stadt Luzern im Kanton

2008 2019

60.9% 62.4%

## Auslastung der Hotellerie 2019

Stadt Kanton Schweiz  
**59% 45% 40%**

## BAK TOPINDEX Destination

Tourismusjahr 2019

Rang 2019	TOPINDEX 2019	Entwicklung	Auslastung	Preis
3 von 145	4.7	3.8	5.5	4.1

Indexiert: 6 = Maximum,  
3.5 = Durchschnitt 145 alpine Destinationen

## Tourismusintensität 2019

Logiernächte pro Einwohner

Stadt Kanton Schweiz

**16.3 5.2 4.6**

## Beiträge einzelner Herkunftsmärkte

am durchschnittlichen Logiernächtewachstum p.a. 2008-2019 in Prozentpunkten



Quelle: BFS, BAK Economics

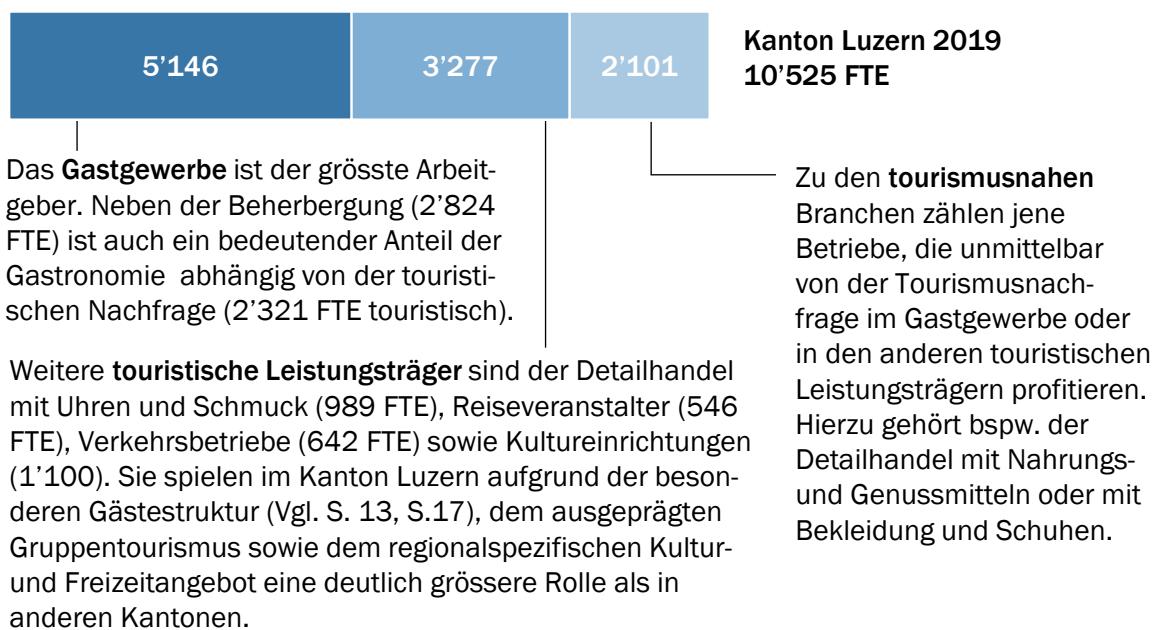


# 4 Die Tourismuswirtschaft als Arbeitgeber

## Überblick

### Arbeitsplätze im Tourismus des Kantons Luzern

Die Tourismusbetriebe stellen im Kanton Luzern einen wichtigen Arbeitgeber dar. Neben dem Gastgewerbe spielen auch der Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reiseveranstalter, Verkehrsbetriebe sowie Betriebe und Institutionen aus dem Bereich Kultur, Unterhaltung und Freizeit eine wesentliche Rolle. Gesamthaft generiert die Tourismuswirtschaft im Kanton Luzern rund 10'100 Arbeitsplätze [FTE=vollzeitäquivalente Beschäftigte].



### Die Stadt Luzern als Zentrum

Die Stadt Luzern stellt das Zentrum des Luzerner Tourismus dar. Mit gesamthaft rund 6'700 FTE sind etwa zwei Drittel der touristischen Arbeitsplätze im Kanton Luzern hier angesiedelt. In der Stadt Luzern ist die Bedeutung der Tourismusbetriebe für den regionalen Arbeitsmarkt nochmals deutlich höher als im Kantondurchschnitt.



**Bedeutung der Tourismuswirtschaft 2019**  
Anteil der touristischen Arbeitsplätze an der Gesamtwirtschaft

**Kanton Luzern**

**5.4%**

**Stadt Luzern**

**11.3%**

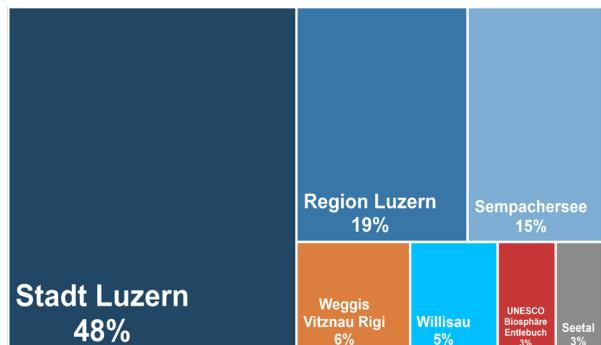
# Struktur und Entwicklung des gesamten Gastgewerbes im Kanton Luzern

Hinweis: Die Kennzahlen dieser Doppelseite beziehen sich auf das gesamte Gastgewerbe und umfassen somit auch den nicht-touristischen Teil.

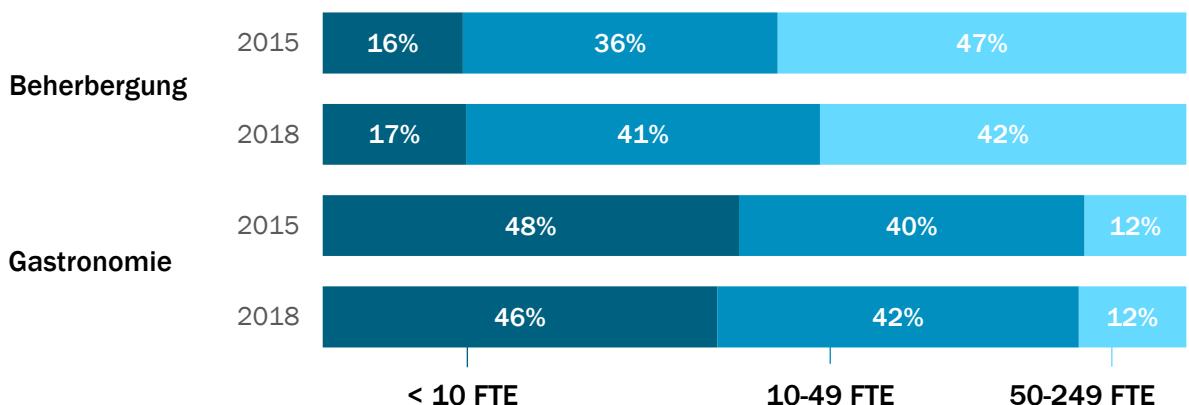
Anzahl Arbeitsplätze (FTE)  
im Gastgewerbe 2019

**7'897**

Anteil an kantonaler Arbeitsplätze (FTE)  
Gastgewerbe nach Region, 2019



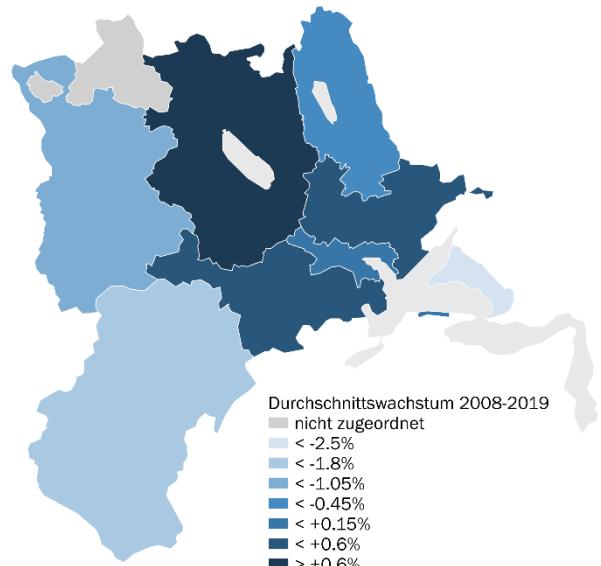
Größenstruktur im Gastgewerbe im Kanton Luzern  
Anteile der Betriebe nach Größenklassen an den gesamten FTE



Entwicklung der Arbeitsplätze im  
Gastgewerbe in den Regionen  
Durchschnittswachstum 2008-2019

Sempachersee	<b>1.0%</b>
Stadtregion Luzern	<b>0.2%</b>
Stadt Luzern	<b>0.1%</b>
Seetal	-1.0%
Willisau	-1.1%
UNESCO Biosphäre	-2.5%
Weggis Vitznau Rigi	-2.8%

Quelle: BFS, BAK Economics



# Struktur und Entwicklung des gesamten Gastgewerbes in der Stadt Luzern

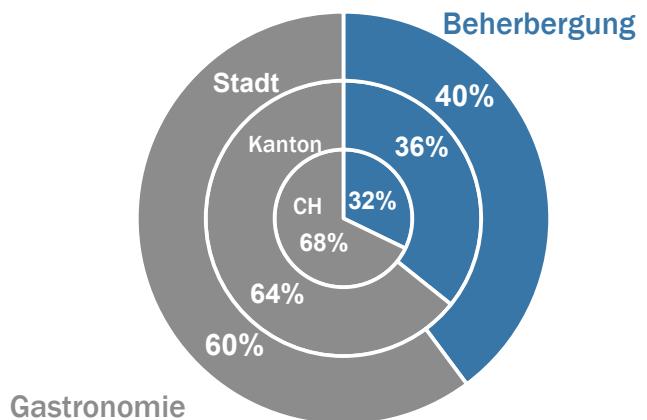
Anzahl Arbeitsplätze (FTE)  
im Gastgewerbe 2019

**3'768**

Anteil der Beschäftigung im  
Gastgewerbe am Total

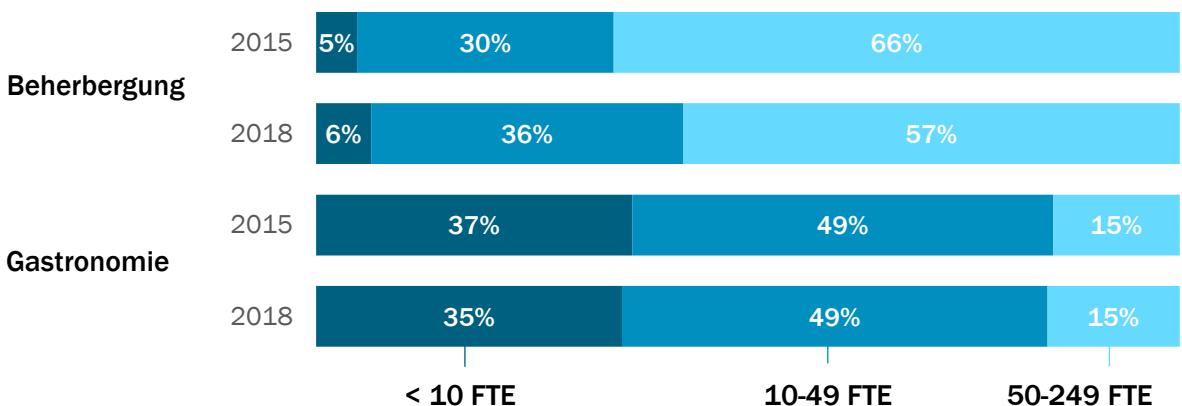
	2008	2019
Stadt	6.7%	6.1%
Kanton	4.7%	4.1%
Schweiz	4.8%	4.5%

Arbeitsplätze (FTE) im Gastgewerbe  
Branchenanteile 2019



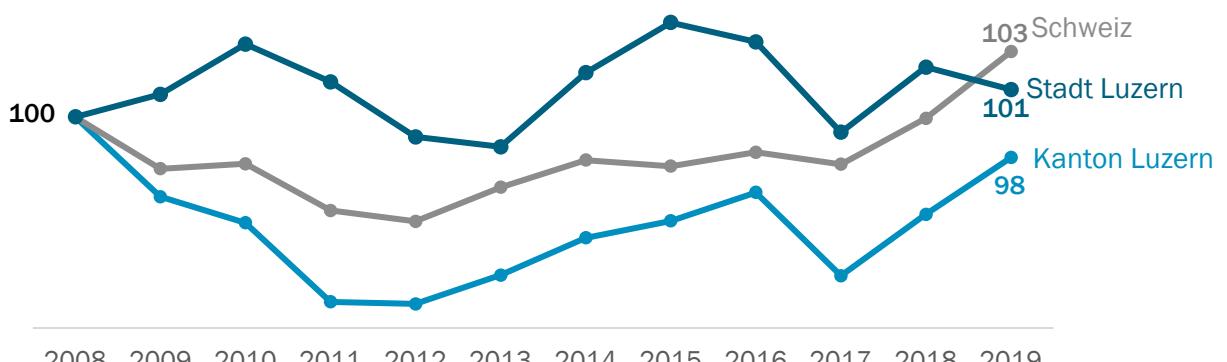
Größenstruktur im Gastgewerbe der Stadt Luzern

Anteile der Betriebe nach Größenklassen an den gesamten FTE



Arbeitsplatzentwicklung im Gastgewerbe

FTE, Index, 2008=100



Quelle: BFS, BAK Economics



# 5 Die Tourismuswirtschaft als Wirtschaftsfaktor

## Touristische Nachfrage

Zählt man die Frequenzen in der Hotellerie und der Parahotellerie sowie der Tagesgäste zusammen, ergibt sich im Kanton Luzern für das Jahr 2019 eine geschätzte Zahl von 17.4 Millionen Frequenzen. Die Stadt zählte 2019 geschätzte 9.4 Millionen Frequenzen. Im Durchschnitt gab jeder Besucher des Kantons 114 Franken für Übernachtung, Bewirtung, Shopping, Verpflegung, etc. aus. In der Stadt lagen die Ausgaben im Mittel bei 136 Franken. Insgesamt ergab sich daraus im Kanton Luzern eine touristische Nachfrage von rund 1'991 Millionen Franken (ohne Ausgaben für An- und Abreise).

### Touristische Nachfrage 2019

	Kanton Luzern	Stadt Luzern	Anteil Stadt
<b>Touristische Frequenzen</b>	Mio.	Mio.	%
mit Übernachtung (inkl. Parahotellerie)	4.8	2.2	45
ohne Übernachtung	12.6	7.3	58
<b>Total</b>	<b>17.4</b>	<b>9.4</b>	<b>54</b>
<b>Touristische Ausgaben je Frequenz</b>	CHF	CHF	Relation in %
mit Übernachtung (inkl. Parahotellerie)	193	265	137
ohne Übernachtung	84	98	116
<b>Total</b>	<b>114</b>	<b>136</b>	<b>119</b>
<b>Touristische Nachfrage</b>	Mio. CHF	Mio. CHF	%
mit Übernachtung (inkl. Parahotellerie)	931	570	61
ohne Übernachtung	1'059	711	67
<b>Total</b>	<b>1'991</b>	<b>1'281</b>	<b>64</b>

Quelle: BFS, BAK Economics

Etwa zwei Drittel (64%) der touristischen Ausgaben gehen auf Ausgaben der Besucher in der Stadt Luzern zurück. Im Vergleich mit dem gesamten Kanton weist die Stadt höhere Ausgaben pro Frequenz auf. In der Übernachtung beträgt die Differenz 37 Prozent, was vor allem auf die höheren Zimmerpreise in der Hotellerie zurück geführt werden kann. Bei den Tagesgästen liegen die Ausgaben pro Besucher in der Stadt 16 Prozent höher als die durchschnittlichen Ausgaben aller Tagesgäste des Kantons. Hierfür ist unter anderem der stark ausgeprägte Gruppentourismus verantwortlich. Viele Gruppenreisenden verbinden den Besuch Stadt Luzern mit dem Einkauf von Souvenirs und Luxusgütern.

## Methodeninformation

### Ermittlung der touristischen Nachfrage

Die direkten touristischen Umsätze ergeben sich aus der Summe aller Ausgaben von Touristen (Übernachtungs- und Tagesgäste) auf dem Gebiet der Stadt bzw. des Kantons Luzern. Nachfolgend wird aufgezeigt, mit welchen Methoden und Datenquellen die erforderlichen Größen abgeschätzt werden. Dabei wurden aus Konsistenzgründen alle Größen für die ganze Schweiz sowie für die Stadt und den Kanton Luzern geschätzt.

#### 1. Ermittlung der Frequenzen der Übernachtungsgäste

Die Übernachtungsgäste bestehen aus Hotelgästen und Gästen in übrigen Unterkünften. Die Frequenzen der Hotelgäste werden durch die Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik erhoben (nachfolgend HESTA). Die Zahlen können nach Herkunftsland und Hotelkategorien aufgeschlüsselt werden. Die Übernachtungen in den übrigen Unterkünften werden auf Grundlage einer umfassenden Gästebefragung von Schweiz Tourismus (TMS) aus dem Jahr 2017 geschätzt.

#### 2. Ermittlung der Frequenzen der Tagesgäste

Bei der Ermittlung der Frequenz der Tagesgäste wurde unter anderem auf eine durch BAK Economics durchgeführte Befragung zurückgegriffen, welche den Anteil der Tagesgäste am Total in der Stadt Zürich untersucht. Der daraus resultierende Wert wurde anhand der Erkenntnisse bestehender Tourismus-Wertschöpfungsstudien validiert und auf lokale Gegebenheiten angepasst.

#### 3. Ermittlung der Tagesausgaben der Übernachtungsgäste

Die Ermittlung der durchschnittlichen Tagesausgaben der Übernachtungsgäste basiert auf der neuesten TMS-Befragung von Schweiz Tourismus, welche Angaben zu den Tagesausgaben der Übernachtungsgäste nach Herkunftsmärkten enthält. Für die Schätzungen wurde zudem die aktuelle Struktur der Herkunftsmärkte im Kanton bzw. der Stadt Luzern (2019) unterstellt. Des Weiteren wurden die durchschnittlichen Tagesausgaben der Gäste aus den jeweiligen Herkunfts ländern nach Übernachtungskategorie aufgeschlüsselt, um der spezifischen Angebotsstruktur im Luzerner Tourismus Rechnung tragen zu können. Als Hilfsgröße für die Aufteilung nach Sternkategorien wurden die Verhältnisse der Zimmermoyennes nach Hotelkategorien verwendet (BFS, für das Jahr 2019).

#### 4. Ermittlung der Ausgaben der Tagesgäste

Um die totalen Ausgaben der Tagesgäste zu ermitteln, wurden diese in verschiedene Gästekategorien mit unterschiedlichen Ausgabeverhalten aufgeteilt. Die jeder Kategorie zugeordneten Durchschnittsausgaben pro Tag wurden aus einer Kombination eigener Daten (Umfrage in der Stadt Zürich) sowie Erkenntnissen aus der Literatur eruiert. Die durchschnittlichen Tagesausgaben reichen von 40 Franken bei Geschäftstouristen bis 350 Franken bei asiatischen Gruppentouristen.

#### 5. Ermittlung der touristischen Gesamtnachfrage

Die touristischen Bruttoausgaben ergeben sich letztlich aus der Multiplikation der Frequenzen mit den durchschnittlichen Tagesausgaben pro Herkunftsland und Übernachtungskategorie resp. Ausgaben der Tagesgäste. Zur Berechnung der touristischen Gesamtnachfrage werden die touristischen Ausgaben ohne die Kosten für die An- und Abreise verwendet. Außerdem werden die Ausgaben für Unternehmungen ausserhalb der Stadt/des Kantons korrigiert.

Quelle: BAK Economics

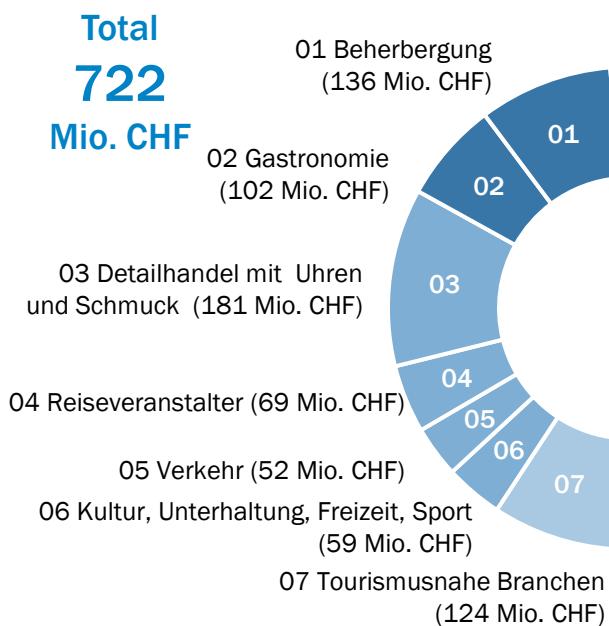
# Touristische Wertschöpfung

Der grösste Teil der touristischen Nachfrage besteht im Konsum von regionalen Dienstleistungen. Nach Abzug der Produktionskosten für Konsumgüter, welche nicht regional produziert werden (bspw. Bekleidungsartikel, Schmuck, Uhren oder Verbrauchsgüter) sowie der zur Leistungserstellung verwendeten Vorleistungen (Miete, Strom, etc.) ergibt sich für den Kanton Luzern im Jahr 2019 eine touristische Wertschöpfung von 1'037 Millionen Franken. Das entspricht 3.4 Prozent der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung. In der Stadt Luzern liegt der Anteil des Tourismus deutlich höher bei 7.1 Prozent. Hier fallen 70 Prozent der kantonalen Tourismuswertschöpfung an.

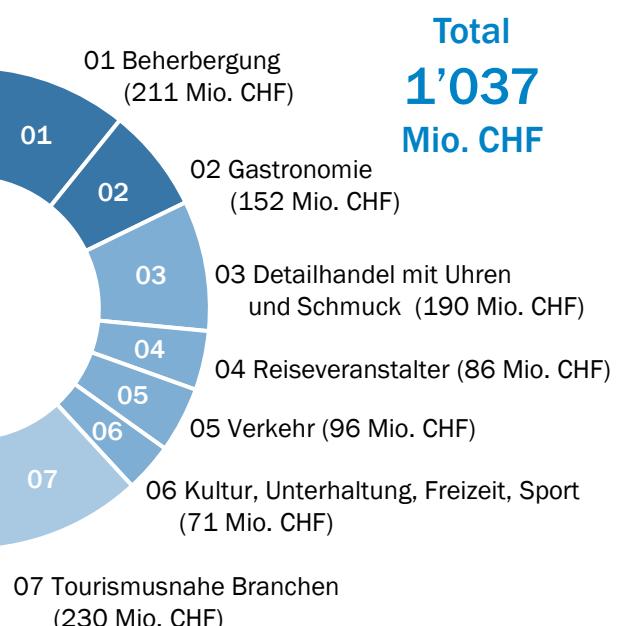
Rund 35 Prozent der touristischen Bruttowertschöpfung entfällt auf das Gastgewerbe (363 Mio. CHF). Hierbei werden 58 Prozent vom Beherbergungsgewerbe generiert, 42 Prozent von der Gastronomie. Die weiteren touristischen Leistungsträger erwirtschaften im Kanton Luzern 444 Millionen Franken. Alleine im Detailhandel mit Uhren und Schmuck resultiert eine Bruttowertschöpfung von geschätzten 190 Millionen Franken. Im Verkehr (96 Mio. CHF), bei Reiseveranstaltern (86 Mio. CHF) sowie in der Kultur-, Unterhaltungs- und Freizeitbranche (71 Mio. CHF) fallen ebenfalls substanzelle wirtschaftliche Effekte an. Die Betriebe aus tourismusnahen Branchen profitieren in Höhe einer Wertschöpfung von gesamthaft 230 Millionen Franken.

## Touristische Wertschöpfung 2019

### Stadt Luzern



### Kanton Luzern



### Bedeutung der Tourismuswirtschaft 2019

Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Kanton Luzern

**3.4%**

Stadt Luzern

**7.1%**

### Stadt Luzern als Zentrum

Anteil der Stadt Luzern an der gesamten kantonalen Tourismuswirtschaft 2019

**70%**



# 6 Regionaler Economic Footprint des Tourismus

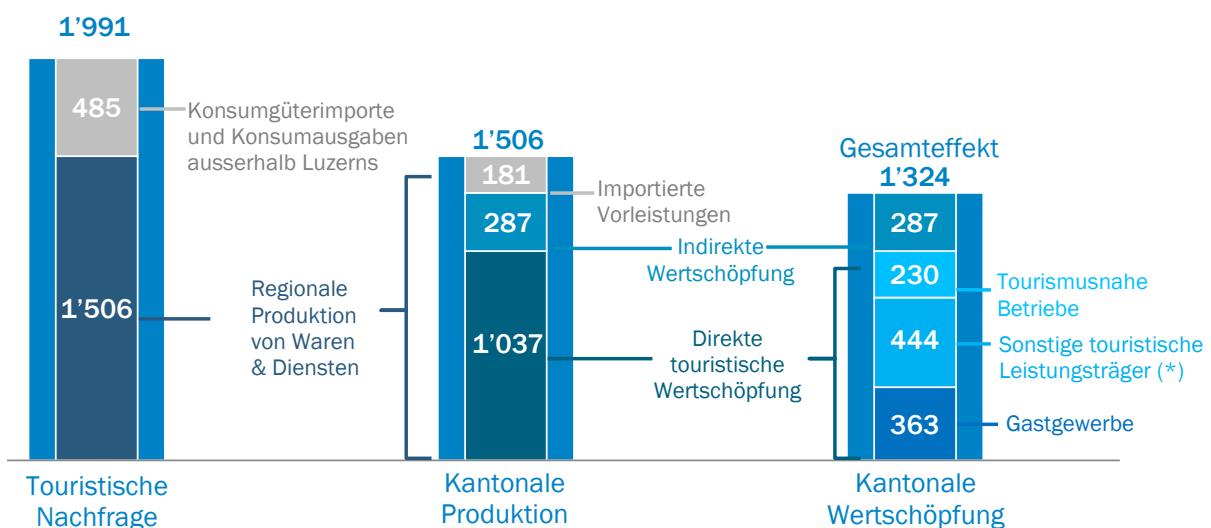
## Ergebnisse für den Kanton Luzern

Entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette profitieren neben der Tourismuswirtschaft zahlreiche regionale Unternehmen aus anderen Wirtschaftszweigen. Einerseits sind regionale Unternehmen als Zulieferer in regionale touristische Wertschöpfungsketten eingebunden, bspw. wenn sie ein Hotel mit Energie versorgen, oder wenn sie als Reinigungsunternehmen für ein Uhrengeschäft oder als Sicherheitsfirma für ein Museum arbeiten. Andererseits werden über die Lohneinkommen der Angestellten in den Hotels, Restaurants und anderen Tourismusbetrieben private Konsumausgaben finanziert.

Gesamthaft lösen diese vor- und nachgelagerten Zahlungsströme in der kantonalen Wirtschaft eine zusätzliche Wertschöpfung in Höhe von 287 Mio. CHF aus. Mit jedem Wertschöpfungsfranken in der Tourismuswirtschaft entstehen damit zusätzlich rund 28 Rappen Wertschöpfung in anderen kantonalen Unternehmen. Die Zahl der ausserhalb der Tourismuswirtschaft generierten Arbeitsplätze beträgt rund 1'945 FTE.

Die Summe aller wirtschaftlichen Effekte, die unmittelbar oder mittelbar durch die touristische Nachfrage ausgelöst werden, werden als ökonomischer Fussabdruck des Tourismus mit dem Begriff «Economic Footprint» zusammengefasst. Der «Economic Footprint» umfasst also sowohl die direkten als auch die indirekten Effekte und beläuft sich im Kanton Luzern im Jahr 2019 auf rund 1'300 Millionen Franken Wertschöpfung und rund 12'500 Arbeitsplätze. Damit trägt der Tourismus gesamthaft 4.4 Prozent zur kantonalen Wirtschaftsleistung bei und sichert rund 6.4 Prozent aller kantonalen Arbeitsplätze.

### Economic Footprint des Tourismus im Kanton Luzern 2019



\* Zu den touristischen Leistungsträgern werden das Gastgewerbe, der Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reiseveranstalter, Verkehr, sowie Betriebe und Institutionen aus den Bereichen Kultur-, Unterhaltungs-, Freizeit- u. Sport gezählt.

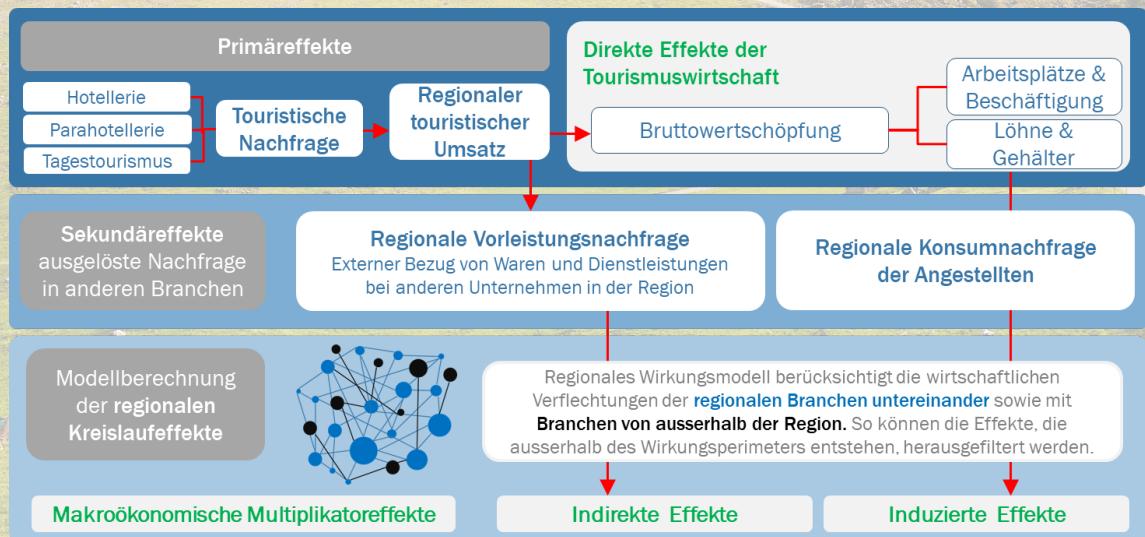
Quelle: BAK Economics

## Methodeninformation

### Modellgestützte Wirkungsanalyse

Das zentrale Analyseinstrument der Economic Footprint Analysis ist ein ökonomisches Modell, dessen Gleichungssystem von den strukturellen Informationen über die Zusammensetzung von Angebot und Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen der verschiedenen Branchen abgeleitet wird. Im Rahmen des Projekts wurde sowohl für den Kanton als auch für die Stadt ein regionales Input-Output-Modell erstellt, um den regionalwirtschaftlichen Strukturen hinreichend Rechnung zu tragen. Anhand des Modells kann analysiert werden, welche volkswirtschaftlichen Effekte im Wirtschaftskreislauf aus den Zahlungsströmen resultieren und welche durch die touristischen Ausgaben entstehen. Hierbei werden lediglich diejenigen Effekte berücksichtigt, die innerhalb des definierten Wirkungsperimeters entstehen (Kanton, Stadt). Wertschöpfungseffekte, die ausserhalb des Kantons Luzern in den anderen Kantonen oder im Ausland anfallen, werden explizit herausgefiltert.

Ausgehend von der touristischen Nachfrage wird in einem ersten Schritt quantifiziert, welcher Umsatz unmittelbar in den betroffenen Tourismusbetrieben anfällt. Die Bruttowertschöpfung dieser Betriebe ergibt sich sodann aus dem touristischen Umsatz nach Abzug der Vorleistungen (extern bezogene Waren- und Dienstleistungen). Neben der Bruttowertschöpfung werden auf dieser Ebene auch Arbeitsplatz- und Einkommenseffekte quantifiziert. Auf der nächsten Wirkungsebene geht es um die Spezifikation verschiedener Sekundäreffekte. Hierzu gehören erstens die Aufträge der Tourismusbetriebe an regionale Zulieferer und zweitens die regionale Konsumnachfrage der Angestellten bei den Tourismusbetrieben. Schliesslich wird auf der dritten Wirkungsebene analysiert und quantifiziert, welche makroökonomischen Multiplikatoreffekte sich als Folge der verschiedenen Sekundäreffekte (regionale Vorleistungs- und Güternachfrage) ergeben. Im Mittelpunkt steht die Frage, wieviel Wertschöpfung und Arbeitsplätze in anderen Branchen entlang der gesamten Wertschöpfungskette generiert werden.



Quelle: BAK Economics

In einzelnen Branchen wird die zunächst nachfrageseitig ermittelte Wertschöpfung in zusätzlichen angebotsseitigen Branchenmodulen plausibilisiert. Es handelt sich dabei um einzelne (Teil-)Branchen, die sehr stark auf den Tourismus ausgerichtet sind (Beherbergung, Gastronomie, Detailhandel mit Uhren und Schmuck, Reiseveranstalter, Verkehr, Kultur, Unterhaltung, Freizeit und Sport) und über welche zusätzliche Daten auf der Produktionsseite verfügbar sind. Mit den zusätzlichen angebotsseitigen Schätzmodulen kann den spezifischen regionalen Strukturen und Besonderheiten noch besser Rechnung getragen werden. Die abschliessende Modellkalibrierung stellt die Konsistenz von Angebot und Nachfrage im Gleichgewichtszustand des Modells sicher.

# Ergebnisse für die Stadt Luzern

Etwas weniger als zwei Drittel (64%) der touristischen Ausgaben werden durch Besucher der Stadt Luzern getätigt, und in dieser Relation steht auch der gesamte Wertschöpfungseffekt (64%) in der Stadt im Vergleich zum Kanton.

Bei den einzelnen Branchen gibt es allerdings deutliche Unterschiede. Bei Uhren und Schmuckgeschäften (95%), in der Kultur-, Unterhaltungs- und Freizeitbranche (82%) oder bei Reiseveranstaltern (81%) fällt ein deutlich höherer Anteil der Wertschöpfung in der Stadt Luzern an. Im Verkehr (55%) oder bei den tourismusnahen Branchen (54%) fällt der Anteil der Stadt etwas tiefer als im Durchschnitt aus und liegt bei etwas mehr als der Hälfte des kantonalen Wertschöpfungseffekts. Am geringsten ist der Anteil der Stadt bei den Branchen ausserhalb des Tourismus (44%), da in der gesamten touristischen Wertschöpfungskette noch mehr Betriebe ausserhalb der Stadt (aber innerhalb des Kantonsgebiets) involviert sind.

Insgesamt generiert der Tourismus in der Stadt Luzern gesamthaft eine Wertschöpfung von 849 Millionen Franken und rund 7'800 Arbeitsplätze. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus fällt in der Stadt Luzern mit einem Anteil von 8.3 Prozent an der gesamten Wertschöpfung und 12.7 Prozent an den gesamten Arbeitsplätzen nochmals höher aus als im gesamten Kanton. Damit hängt rund jeder achte Arbeitsplatz der Stadt Luzern am Tourismus.

## Economic Footprint des Tourismus in Zahlen

	Wertschöpfung		Arbeitsplätze	
	Mio. CHF	FTE	Kanton Luzern	Stadt Luzern
<b>Tourismuswirtschaft</b>	<b>1'037</b>	<b>722</b>	<b>10'525</b>	<b>6'945</b>
Gastgewerbe	363	238	5'146	3'040
davon Beherbergung	211	136	2'824	1'511
davon Gastronomie	152	102	2'321	1'528
Sonstige touristische Leistungsträger	444	361	3'277	2'477
Uhren/Schmuck Detailhandel	190	181	989	940
Reiseveranstalter	86	69	546	437
Transport	96	52	642	290
Kultur, Freizeit, Unterhaltung, Sport	71	59	1'100	809
Tourismusnahe Branchen	230	124	2'101	1'429
<b>Effekte ausserhalb des Tourismus</b>	<b>287</b>	<b>127</b>	<b>1'945</b>	<b>853</b>
<b>Economic Footprint Tourismus</b>	<b>1'324</b>	<b>849</b>	<b>12'470</b>	<b>7'798</b>
Anteil an der Gesamtwirtschaft in Prozent	4.4	8.3	6.4	12.7

Quelle: BAK Economics



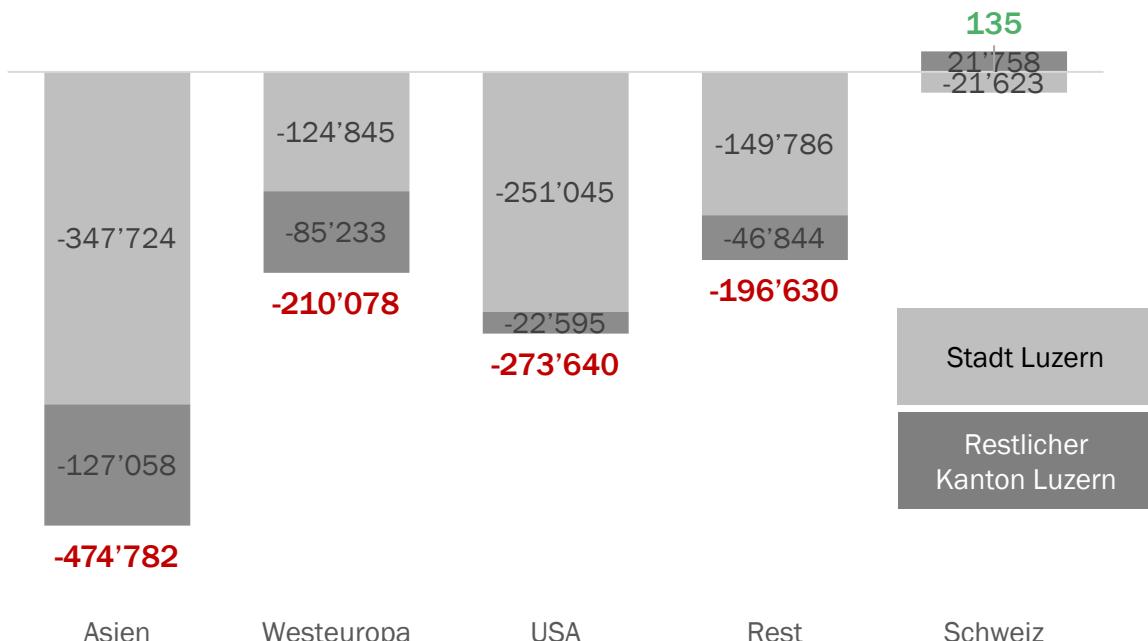
# 7 Auswirkungen der COVID-19-Krise auf den Tourismus

## Auswirkungen auf die touristische Nachfrage

Die Covid-19-Krise trifft die Tourismuswirtschaft bis ins Mark. Während des ersten Lockdowns im April 2020 mussten im Kanton Luzern rund 2'400 Gastronomie-, Kultur-, Freizeit und Unterhaltungsbetriebe zwangsschliessen. Aufgrund der höheren Abhängigkeit von ausländischen Besuchern ist der Tourismus in Luzern deutlich stärker von der COVID-19-Krise betroffen als andere touristische Kantone, in welchen die Nachfrage der Schweizer den Einbruch noch etwas abfedern konnte. Davon betroffen waren mehr als 14'000 Beschäftigte. Die Nachfrage nach Tourismusdienstleistungen ist fast komplett eingebrochen, die Zahl der Hotellogiernächte lag im Kanton Luzern 2020 nur noch bei gut der Hälfte des Vorjahreswerts.

Insbesondere stark zurückgegangen ist die Nachfrage aus den Märkten aus Übersee. Alleine durch das Fehlen der Gäste aus Asien sank die Zahl der Logiernächte um rund 475'000 Einheiten. Von Gästen aus den USA wurden rund 273'000 Übernachtungen weniger verzeichnet. In der Stadt macht sich der Rückgang der Gäste aus Übersee besonders stark bemerkbar. Bei den Gästen aus Asien gehen rund drei Viertel des gesamten kantonalen Rückgangs auf Beherbergungsbetriebe in der Stadt Luzern zurück, bei den Gästen aus den USA sind es über 90 Prozent. Insgesamt brachen in der Stadt 2020 etwa zwei Drittel der Übernachtungen weg.

Differenz der Logiernächte 2020 versus 2019 nach Herkunftsmarkt



Quelle: BFS, BAK Economics



## Zahl der Logiernächte 2019 und 2020 nach Herkunftsland

Herkunftsland	Kanton Luzern			Stadt Luzern		
	2019	2020	pch	2019	2020	pch
China	204'661	18'188	-91%	124'545	13'346	-89%
Taiwan	39'845	2'957	-93%	37'422	2'757	-93%
Hongkong	31'871	3'018	-91%	27'391	2'937	-89%
Indien	82'494	5'435	-93%	60'081	4'108	-93%
Indonesien	14'747	1'793	-88%	12'350	1'469	-88%
Japan	14'093	1'206	-91%	10'860	1'013	-91%
Korea (Süd-)	46'017	6'192	-87%	36'625	4'345	-88%
Malaysia	14'938	1'664	-89%	12'109	1'575	-87%
Philippinen	6'615	548	-92%	5'584	517	-91%
Singapur	23'470	2'259	-90%	19'090	1'884	-90%
Thailand	30'976	2'971	-90%	27'945	2'607	-91%
Übriges Süd- und Ostasien	10'382	2'010	-81%	8'709	1'100	-87%
Übriges Westasien	3'509	595	-83%	2'895	224	-92%
<b>Total Asien</b>	<b>523'618</b>	<b>48'836</b>	<b>-91%</b>	<b>385'606</b>	<b>37'882</b>	<b>-90%</b>
Belgien	14'601	10'061	-31%	5'966	5'026	-16%
Dänemark	4'776	2'274	-52%	3'127	1'106	-65%
Deutschland	176'730	110'286	-38%	83'696	52'112	-38%
Finnland	2'676	527	-80%	2'052	381	-81%
Frankreich	29'398	21'103	-28%	17'050	12'952	-24%
Griechenland	2'134	1'105	-48%	1'601	626	-61%
Irland	4'238	1'139	-73%	3'265	779	-76%
Island	564	78	-86%	395	58	-85%
Italien	39'823	18'585	-53%	24'710	9'934	-60%
Liechtenstein	1'145	1'244	9%	742	816	10%
Luxemburg	4'594	1'459	-68%	2'495	815	-67%
Niederlande	32'433	22'204	-32%	15'628	10'969	-30%
Norwegen	3'420	371	-89%	2'434	261	-89%
Österreich	17'073	8'961	-48%	9'043	4'574	-49%
Portugal	4'493	2'189	-51%	3'084	989	-68%
Schweden	5'638	1'612	-71%	4'201	1'280	-70%
Spanien	21'003	3'567	-83%	16'495	2'879	-83%
Vereinigtes Königreich	65'328	13'224	-80%	42'857	8'439	-80%
<b>Total Westeuropa</b>	<b>430'067</b>	<b>219'989</b>	<b>-49%</b>	<b>238'841</b>	<b>113'996</b>	<b>-52%</b>
<b>Vereinigte Staaten</b>	<b>291'123</b>	<b>17'483</b>	<b>-94%</b>	<b>266'281</b>	<b>15'236</b>	<b>-94%</b>
<b>Schweiz</b>	<b>664'786</b>	<b>664'921</b>	<b>0%</b>	<b>276'569</b>	<b>254'946</b>	<b>-8%</b>
<b>Rest</b>	<b>240'205</b>	<b>43'575</b>	<b>-82%</b>	<b>175'049</b>	<b>25'263</b>	<b>-86%</b>
<b>Total</b>	<b>2'149'799</b>	<b>994'804</b>	<b>-54%</b>	<b>1'342'346</b>	<b>447'323</b>	<b>-67%</b>

Quelle: BFS, BAK Economics

# Auswirkungen auf touristische Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Mit dem Einbruch der Nachfrage kam es auch zu einem markanten Rückgang der touristischen Wertschöpfung. Im Gastgewerbe liegt die Wertschöpfung fast 200 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Das entspricht einem Minus von 60 Prozent. Besonders hart trifft es den Detailhandel mit Uhren und Schmuck sowie die Reiseveranstalter mit einem Rückgang von über 90 Prozent. In diesen beiden Branchen fehlen zusammen gegenüber dem Vorjahr rund 250 Millionen Franken Wertschöpfung.

Die gesamte Tourismuswirtschaft erlitt einen Rückgang um mehr als 600 Millionen. Rechnet man die indirekten Effekte dazu, resultiert ein Minus von 781 Millionen Franken. In der Stadt fällt der Rückgang noch deutlich schmerzlicher aus. Dort liegt die gesamte durch den Tourismus ausgelöste Wertschöpfung 2020 lediglich noch bei einem Viertel des Vorjahreswertes. Die Zahl der Arbeitsplätze sank aufgrund der Kurzarbeiterentschädigung deutlich weniger stark. Mit einem Rückgang der vollzeitäquivalenten Stellen um 6 Prozent im Kanton und 7 Prozent in der Stadt Luzern hinterlässt jedoch die Covid-19-Krise auch bei der Beschäftigung im Tourismus deutliche Spuren.

## Veränderung der Wertschöpfung und der Zahl der Arbeitsplätze (FTE) im Jahr 2020

	Wertschöpfung		Arbeitsplätze	
	Kanton Luzern	Stadt Luzern	Kanton Luzern	Stadt Luzern
<b>Tourismuswirtschaft</b>	<b>-60%</b>	<b>-76%</b>	<b>-7%</b>	<b>-7%</b>
Gastgewerbe	-54%	-70%	-9%	-10%
Sonstige touristische Leistungsträger	-70%	-81%	-4%	-4%
Tourismusnahe Branchen	-51%	-72%	-8%	-8%
<b>Effekte ausserhalb des Tourismus</b>	<b>-55%</b>	<b>-73%</b>	<b>-2%</b>	<b>-2%</b>
<b>Economic Footprint Tourismus</b>	<b>-59%</b>	<b>-75%</b>	<b>-6%</b>	<b>-7%</b>

Quelle: BAK Economics

# Informationen

BAK Economics AG (BAK) ist ein unabhängiges Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet als Spin-Off der Universität Basel, steht BAK seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

Einer der Forschungsschwerpunkte von BAK sind ökonomische Analysen zum Tourismus und anderen Schlüsselbranchen der Schweizer Wirtschaft. Für diese hat BAK ein breites Analyseinstrumentarium entwickelt, das unter anderem auch das alpine Benchmarking von Tourismusdestinationen beinhaltet.

Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an. Die breite Modell- und Analyseinfrastruktur dient hierbei als Ausgangspunkt für vertiefende Analysen von firmenspezifischen Fragestellungen sowie die Entwicklung von Lösungen im Bereich der Planung und Strategieentwicklung.

Die BAK Economics AG unterhält Standorte in Basel, Lugano und Zürich.

**BAK Economics - economic intelligence since 1980**

[www.bak-economics.com](http://www.bak-economics.com)